

Eine Predigt zu einem der „beliebtesten“ Taufsprüchen: Psalm 91,11



Foto: Richard Gnügge

Mit einer Geschenkidee: Einer Leinwand mit angedeuteter Engelsilhouette und gelbem Stempelkissen. Wenn der Name ein „L“ enthält, kann dieser zum Beispiel auch mit aufgenommen werden (Beispiel auf dem Foto: „Mai - I - ina“).

von Pastor Richard Gnügge

Denn er, Gott, hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich begleiten auf allen deinen Wegen.

Liebe Taufgemeinde, liebe NN, lieber NN, vor allem aber liebe NN,

heute geht es um das größte Geschenk, das ein Mensch bekommen kann. Das größte Geschenk?! Na, was steht jetzt urplötzlich vor eurem geistigen Auge?

Bestimmt fiele jedem hier in unserer Runde ein Beispiel ein, für das größte Geschenk. Es ist ja auch eine persönliche Frage. Verbunden mit unseren Wünschen und Sehnsüchten.

Ich glaube eines der größten Geschenke, die wir im Leben bekommen können ist es, wenn jemand zu mir sagt: „Ich will dich auf deinem Weg durchs Leben begleiten. Ich will dir zur Seite stehen und immer für dich da sein.“ - und wenn er das dann auch hält.

Ihr beide, liebe NN, lieber NN habt euch dies als Paar auch schon zugesagt und auch schon erlebt:

Ein verlässlicher, ja liebender Mensch an der Seite, der lässt einen auch in schweren Momenten und Zeiten oft genug den Kopf oben behalten. Der kann Kraft und Mut spenden.

Denn es passiert im Leben, dass man dies erlebt, dass fast nichts mehr verlässlich ist; dass scheinbar alles in die falsche Richtung läuft; dass Dinge passieren, die so gar nicht zu meinem Bild vom Leben passen. Ihr kennt das, ich kenne das, wir kennen das.

Und darum meine ich, eines der größten Geschenke ist dies, wenn es jemanden gibt, der zu mir sagt:

„Ich will dich auf deinem Weg durchs Leben begleiten. Ich will dir zur Seite stehen und immer für dich da sein.“ und wenn er das dann auch hält.

Heute ist NNs Taufstag.

Heute bekommt sie dieses Geschenk. Von Gott.

Gott macht ihr dieses Geschenk. Er sagt zu ihr: „NN, ich gehe mit dir durchs Leben. Ich begleite dich durchs Leben und bin immer für dich da.“

Heute an diesem Tag machen wir das mit der Taufe fest – vielleicht fast so wie mit einem Vertrag. Wie ein Vertrag über das, was mit der Geburt von N schon über ihrem Leben gestanden hat:

„Du NN bist ein geliebtes Geschöpf Gottes.“

Aber heute bekräftigen wir dies ganz ausdrücklich. Heute machen wir es fest. Da NN aber noch nicht voll geschäftsfähig ist, übernehmt ihr als ihre Eltern es, zu diesem Vertrag ja zu sagen.

Und dann, wenn NN größer wird, wird sie selbst diesem Vertrag zustimmen können, dieses Geschenk Gottes annehmen können und unter dieser Zusage bewusst leben können.

Heute also macht ihr dies für NN fest.

Und damit hat sie eine verlässliche Größe an ihrer Seite.

Hat sie Gott an ihrer Seite. Gut, wenn sie das in ihrem Leben erfahren kann, erfahren wird.

Viele Menschen haben dies schon vor uns, vor ihm erlebt und es immer wieder versucht in Worte zu fassen.

Ein Beispiel findet sich auch in dem Taufspruch, den ihr für NN ausgesucht habt:

„Denn siehe, Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinen Wegen.“ (Psalm 91,11)

Engel sind Boten Gottes. Sie können in Gestalt von ganz normalen Menschen erscheinen, oder auch unsichtbar in dieser Welt auftreten. Martin Luther hat die Engel so beschrieben: „Engel sind dienstbare Geister Gottes.“ Wo immer sie uns begegnen, können wir Gott bei der Arbeit zusehen.

Ich bin sicher, jedem von uns hier sind schon viele begegnet:

Menschen, die zum richtigen Zeitpunkt da waren. Die das richtige gesagt haben. Die uns verstanden und nicht nur rumgenölt haben. Die uns gehalten haben.

Die hatten alle keine Flügel. Die sahen so aus wie du und ich. Und trotzdem waren es Engel. Gottes Boten, die er hier zu uns gesandt hat. So könnt auch ihr, können auch Sie zu Engeln für Luisa werden mit Worten und Taten, mit guten Wünschen und Gebeten...

Gott hat also seinen Engeln etwas befohlen, so sagt es dieses Psalmwort und das duldet keine Widerrede.

Er hat sie überall verteilt auf dieser Welt, manchmal sichtbar, manchmal unsichtbar, uns zur Seite zu stehen und uns zu behüten.

Sie sollen uns auf Händen tragen, damit wir nicht stolpern über die Steine, die das Leben uns manchmal in den Weg legt.

Tja, schön wäre es, mag man jetzt denken. Aber das Leben ist doch manchmal anders. Menschen stolpern, fallen hin, manche stehen nie wieder auf, manche hinken ihr Leben lang, wenn sie sich mühsam wieder aufgerappelt haben. Und es sind nicht nur Engel, die uns in anderen Menschen begegnen. Von „auf Händen tragen“ kann nicht immer die Rede sein.

Wir sind eben nicht Gottes Marionetten. Sondern wir sind seine freien Menschen, denen er zutraut, dass sie ihren eigenen Weg gehen. Er lässt uns dabei auch unsere Fehler machen, aber er bleibt in Reichweite. Wenn man zu schwanken droht, kann man sich an ihm festhalten.

Ja, das ist die Zusage, die wir heute an der Taufe festmachen. Das ist die Zusage, die der Psalmbeter an dem Bild der Engel festmacht.

Vielleicht hilft es sich klar zu machen, wann der Verfasser diese schönen Zeilen aus dem 91. Psalm aufgeschrieben hat.

Sicher nicht in Zeiten größter Not, sondern erst danach. Dass er aber auch dunkle Zeiten kannte und auch bei ihm nicht alles glatt lief, davon zeugen viele andere Verse in diesem 91. Psalm.

Ich denke, viele von Ihnen und Euch werden die Geschichte von den Spuren im Sand kennen.

Aber das macht nichts finde ich, ich erzähl sie trotzdem noch mal, weil sie wie keine andere deutlich macht, wie ernst unser Gott seine Zusage nimmt, die er Luisa heute macht:

„Ein Mensch blickt am Ende seiner Tage im Traum auf sein Leben zurück. Er sieht im Sand immer zwei Fußspuren, seine eigenen und Gottes Spuren. Doch gerade dann, wenn er es am schwersten hatte in seinem Leben, war nur eine Spur zu erkennen. Und enttäuscht wandte sich der Mann an Gott und fragte ihn:

„Warum hast du mich allein gelassen, gerade dann, wenn ich dich am nötigsten brauchte?“

Und Gott antwortete ihm: „Zu den Zeiten, die die schwersten in deinem Leben

gewesen sind, siehst du nur eine Spur im Sand, weil ich dich getragen habe.“



„Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinen Wegen“

So, wie es in dieser kurzen Geschichte erzählt wird, kann man sich das vorstellen. Dass Gott mit uns auf dem Weg ist. Nicht immer sichtbar; aber dennoch ganz gewiss.

Dass Gott immer mit uns auf dem Weg ist, dass er mit NN auf dem Weg ist – mit und durch seine Engel - ein größeres Geschenk hätte er uns nicht machen können.

Durch seine Engel, die auch unsere Füße, unsere Hände und unsere Herzen haben können. Für NN.

Sie zu halten.

Sie zu trösten.

Sie im Glauben und im Leben zu begleiten.

Als Eltern.

Als Familie.

Als Paten.

Als Freunde.

Und als kleine Erinnerung daran und als Zeichen dafür. möchte ich NN gerne dieses Bild zur Erinnerung schenken.

Ein Engel ist nur angedeutet. [Mit einem L wie in Mai-L-ina]. Dass sie aber Flügel bekommt und Engel bei ihr sind, das könnt ihr alle ihr heute mitschenken.

Und dazu habe ich ein gelbes Stempelkissen dabei, dass ich euch auch mitgeben möchte. Und vielleicht findet ihr heute, wenn ihr zusammen seid, die Gelegenheit euren Fingerabdruck hinzuzufügen. Und viele Fingerabdrücke können dann die Flügel bilden.

Und weil auch ich hoffe, Luisa als Pastor zumindest ein Wegstück noch begleiten zu dürfen, mache ich schon einmal den Anfang... Stempeln. Schenken.

Und vielleicht wird NN dann auch dieses Bild begleiten als Erinnerung daran, was mit dem heutigen Tauftag über ihrem Leben steht:

„Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich, N, behüten auf allen deinen Wegen“

Amen